

Zwei Träume.

Ein sehr begüterter Mann aus Bagdad verlor sein ganzes Vermögen und hatte viele Mühe, sich sein tägliches Brot zu erwerben. Eines Nachts, als er sich in trauriger Stimmung niederlegte, erschien ihm im Traume jemand, der ihm sagte: „Du wirst deinen Lebensunterhalt in Kahirah finden, reise dahin.“

Der Mann machte sich des Morgens auf und trat seine Reise nach Kahirah an. Als er abends daselbst ankam, ging er in eine Moschee und schlief darin. In derselben Nacht drangen Diebe von der Moschee aus in ein daran stoßendes Haus, um es zu bestehlen. Aber die Bewohner dieses Hauses erwachten und machten Lärm. Die Polizei kam herbei, und die Diebe entflohen wieder durch die Moschee. Als der Polizeioberste in die Moschee kam und den Mann aus Bagdad fand, den er für einen der Diebe hielt, ergriff er ihn, ließ ihn halb tot prügeln und ins Gefängnis werfen.

Nach drei Tagen ward er vor den Polizeiobersten geführt, der ihn fragte, woher er wäre und was er in Kahirah täte? Er antwortete: „Ich bewohne Bagdad und bin hierhergekommen, weil mir jemand im Traume gesagt, ich werde hier meinen Lebensunterhalt finden; nun fand ich aber nichts als die Prügel, die du mir erteilen liehest.“ Der Polizeioberste lachte so herzlich, daß er alle seine Zähne zeigte, und sagte: „Du dreifach unverständiger Mensch, mir ist jemand im Traume erschienen, der mir sagte: In dem Stadtviertel N. N. in Bagdad ist ein Haus, das so und so aussieht, in dessen Hof ist ein Gärtchen mit einem Pistazienbaume; dort ist Geld vergraben, das von einem Verbrechen herrührt, geh' hin und nimm es! Und doch bin ich hiergeblieben, und du törichter Mensch machst eine solche Reise wegen eines eitlen Traumes.“ Er gab ihm dann